



Bessere Gesundheit für die Landbevölkerung im Süden Nepals

Provinz 5, Nepal

Ziel dieses Projekts ist es, dass die Menschen in den grösstenteils abgelegenen Regionen des Projektgebiets eine lückenlose medizinische Grundversorgung erhalten. Durchgeführt wird es in 18 Gemeinden der Provinz 5. Diese liegt in der südlichen Terai-Region Nepals, direkt an der Grenze zu Indien. Hier lebt mehr als ein Viertel der Bevölkerung von einer Million Menschen unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Das ländliche Gebiet ist stark von vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) und einer hohen Mütter- und Neugeborenensterblichkeit betroffen.

Hintergrund

In den ländlichen und grösstenteils abgelegenen Regionen des Projektgebiets ist die Mehrheit der Haushalte auf Landwirtschaft und tägliche Lohnarbeit angewiesen. Zwar gibt es hier teilweise Spitäler und kleinere Gesundheitsposten. Es herrscht aber ein grosser Mangel an gut ausgebildetem Personal. Zudem ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen oft limitiert, die Verfügbarkeit von Gesundheitsdiensten gering. Dies ist der perfekte Nährboden für vernachlässigte Tropenkrankheiten wie Lepra oder Wurmkrankheiten - folglich befinden sich mehrere Gemeinden des Projektgebiets in Hochrisikozonen für NTDs. Daneben ist die Mütter- und Neugeborenensterblichkeit im Projektgebiet hoch. Dies liegt unter anderem an der hohen Anzahl von Hausgeburten (45 % in Nepal) und nicht erkannten Komplikationen während der Schwangerschaft wegen der Vernachlässigung von vorgeburtlichen Untersuchungen. Auch verzichten frischgebackene Mütter in der frühen Wochenbettperiode meistens auf Pflegedienste.

Zudem führt der bereits erwähnte limitierte Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen dazu, dass das Risiko für Infektionen bei Neugeborenen hoch ist. Erschwerend kommt hinzu, dass durchschnittlich jede dritte schwangere Frau von Wurmerkrankungen betroffen ist. Diese Krankheiten tragen wesentlich zu Schwangerschaftskomplikationen wie starkem Blutverlust bei. Darüber hinaus können Wurmerkrankungen bei Kindern eine verlangsamte physische und kognitive Entwicklung verursachen und erhöhen das Risiko für Infektionen. Ein weiterer Fokus des Projekts liegt auf Personen mit Behinderungen. Im Projektgebiet sind mehrere tausend Menschen von verschiedenen Arten von Behinderungen betroffen, unter anderem bedingt durch verschiedene NTDs. Hilfsmittel wie Rollstühle oder Krücken sind oftmals nicht vorhanden oder werden den Bedürfnissen der Betroffenen nicht gerecht. Zudem sind Menschen, die als Folge von NTDs eine Behinderung haben, oft mit Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung konfrontiert.

Das Projekt

FAIRMED genießt durch die bisherige Zusammenarbeit in vergangenen Projekten das Vertrauen der Regierung und der Bevölkerung vor Ort. Wir haben im Projektgebiet bereits ein mehrjähriges Projekt zur Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit durchgeführt und uns entsprechendes Fachwissen angeeignet. Dieses Fachwissen kombinieren wir nun mit unserer sechzigjährigen Erfahrung im Kampf gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten, an denen Mütter und Neugeborene überproportional oft leiden. Um den vielfältigen Herausforderungen im Projektgebiet gerecht zu werden, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Einerseits sorgen wir dafür, dass auch die Menschen in den weit abgelegenen Regionen des Projektgebiets einen Zugang zu Gesundheitsleistungen erhalten. Dies wird beispielsweise durch den Bau von Geburtszentren und von medizinischen Aussenposten für einfache medizinische Behandlungen erreicht. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass alle Gesundheitseinrichtungen bedarfsgerecht ausgerüstet sind und vermitteln dem Personal in den Einrichtungen das nötige medizinische Fachwissen für die adäquate Behandlung von NTDs und Komplikationen während der Schwangerschaft. Ausserdem klären wir die Menschen in den Gemeinden darüber auf, wie sie Anzeichen von vernachlässigten Tropenkrankheiten frühzeitig erkennen und was sie machen können, um ihre eigene Gesundheit zu fördern. Ein weiterer Eckpfeiler des Projekts ist die Beratung und Schulung von Gemeindepolitikern und den Leiterinnen und Leitern der Gesundheitseinrichtungen. Dies ist wichtig, weil die Gemeinden im Zuge der politischen Dezentralisierung in Nepal zum ersten Mal die Aufgabe haben, die gesundheitspolitischen Aktivitäten in ihrem Gebiet selbstständig zu planen und durchzuführen. Den Verantwortlichen fehlt aber in vielen Fällen das notwendige Wissen, um diese neue, anspruchsvolle Aufgabe meistern zu können.

Ziele und Aktivitäten

Hauptziel des Projekts ist es, dass die Menschen im Projektgebiet eine lückenlose medizinische Grundversorgung erhalten. Um dieses Gesamtziel zu erreichen, verfolgt das Projekt die folgenden spezifischen Ziele, die unter anderem durch die unten aufgeführten Aktivitäten angestrebt werden:

Bessere Verwaltung der Gesundheitseinrichtungen durch Unterstützung der Verantwortlichen

- Schulung der Leiterinnen und Leiter der Gesundheitseinrichtungen, damit sie ihre Aktivitäten besser planen und budgetieren können.

Weiterbildung des Gesundheitspersonals

- Organisation von Schulungen für das Personal in den Gesundheitseinrichtungen. Diese Massnahme zielt unter anderem darauf ab, dass das Gesundheitspersonal NTDs frühzeitig erkennen und

behandeln kann. Des Weiteren wird das Wissen des Personals zu Vor- und Nachgeburtsuntersuchungen gestärkt, um mögliche Komplikationen frühzeitig erkennen zu können.

- Ausbildung von Mobilisatorinnen. Diese Mobilisatorinnen schulen ihrerseits freiwillige Gesundheitshelferinnen, von denen es in jedem Dorf eine gibt. Diese Freiwilligen dienen als Anlaufstelle für medizinische Fragen der Bewohnerinnen und Bewohner der Dörfer und leiten, koordinieren und unterstützen Väter- und Müttergruppen.

Verbesserung und Ausbau des grundlegenden Gesundheitsangebots

- Aus- und Aufbau von Geburtszentren und sogenannten Outreach-Kliniken. Diese Outreach-Kliniken werden in abgelegenen Gebieten aufgebaut, wo es gänzlich an Gesundheitseinrichtungen fehlt. Sie werden mit der nötigsten medizinischen Infrastruktur ausgestattet, um den grundlegenden Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.
- Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von Angeboten für Menschen mit einer Behinderung. Beispielsweise sollen im Projektgebiet Physiotherapien für Personen angeboten werden, die als Folge von vernachlässigten Tropenkrankheiten an Behinderungen leiden.
- FAIRMED stellt zusammen mit den Gemeinden sicher, dass die Gesundheitseinrichtungen über die notwendigen Medikamente und medizinische Ausrüstung wie Laborgeräte verfügen.

Sensibilisierung der Bevölkerung für Gesundheitsthemen

- Planung und Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bevölkerung. Unter anderem machen wir dies durch die Gestaltung und Verbreitung von Postern und Flyern (ohne Text, da viele Leute in Nepal nicht lesen können) und die Ausstrahlung von Radiosendungen. Ziel davon ist es, das gesundheitsfördernde Verhalten der Menschen im Projektgebiet zu verbessern und damit auch die Nutzung der Gesundheitsdienste in den Gemeinden zu erhöhen.
- Koordination und Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen zur Früherkennung und Behandlung von NTDs.

Begünstigte

Direkt vom Projekt begünstigt sind insgesamt 4800 Schulkinder, 320 Müttergruppen, rund 16 000 schwangere Mütter und Neugeborene, 12 600 von vernachlässigten Tropenkrankheiten betroffene Menschen und 2500 Menschen, die aufgrund von NTDs an einer Behinderung leiden. Zudem profitieren alle Menschen, die ebenfalls im Projektgebiet leben, indirekt von der besseren Ausstattung der Gesundheits- und Geburtszentren sowie von gestärkten Gesundheitsdienstleistungen durch besser geschultes Personal. Circa 24 000 Haushalte sind darüber hinaus indirekt von Weiterbildungs- und Sensibilisierungsaktivitäten begünstigt.

Monitoring

Das FAIRMED-Projektteam überwacht im Koordinationsbüro in Nepal unter der Leitung unserer Landesverantwortlichen Nirmala Sharma die Umsetzung der Aktivitäten und erstellt vierteljährlich ein Protokoll und alle sechs Monate einen Fortschrittsbericht inklusive einer Finanzabrechnung. Zudem erfolgen alle drei Monate Monitoring-Besuche im Projektgebiet durch Mitarbeitende des FAIRMED-Landesbüros in Nepal. Während der Projektlaufzeit erfolgen ausserdem mindestens einmal jährlich Projektbesuche durch den Projektverantwortlichen. Die Zwischenevaluation findet nach dem zweiten Projektjahr, die externe Abschlussevaluation während des letzten Projektjahres statt.

Nachhaltigkeit

In einem Klima von gegenseitigem Lernen und Respekt arbeitet FAIRMED unter Einbezug der lokalen Behörden, Regierung und Partnerorganisationen und arbeitet ausschliesslich mit lokalen Mitarbeitenden. Dadurch wird eine breit abgedeckte Akzeptanz erzielt, die nach Abschluss des Projekts die Übernahme der Verantwortung für die Weiterführung der Aktivitäten durch die Behörden ermöglicht. Im vorliegenden Projekt wird Nachhaltigkeit folgendermassen angestrebt:

- Förderung der Rechenschaftspflicht und der Gesundheitspolitik: Die Rechenschaftspflicht der Gesundheitseinrichtungen und des Gesundheitspersonals wird durch Schulungen, regelmässige Überwachung sowie durch die Befähigung von Gesundheitsverantwortlichen und Gemeindepolitikern erzielt. Die Gesundheitseinrichtungen werden durch die lokalen Behörden gefördert und überwacht. Die Förderung der Rechenschaftspflicht wird durch den Einbezug der Bevölkerung in das Management der Gesundheitseinrichtungen und durch die gemeinsame Erarbeitung von Gesundheitszielen angestrebt.
- Verhaltensänderung in der Bevölkerung: Das Projekt fördert gesundheitsfördernde Verhaltensweisen durch Schulungen und anderweitige Sensibilisierungsaktivitäten. Dies soll die Menschen im Projektgebiet dazu ermutigen, schädliche traditionelle Praktiken aufzugeben mit dem Ziel, das gesundheitsorientierte Verhalten langfristig zu ändern.

Budget

Für die Projektperiode von 2019 bis 2022 beträgt das Gesamtbudget 982 000 Franken.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Mithilfe Ihrer Unterstützung ist es uns möglich, den Betroffenen den Weg zu einem funktionierenden und nachhaltigen Gesundheitssystem zu ebnen.

Aarberggasse 29
Postfach
CH-3011 Bern
Telefon +41 (0)31 311 77 97
info@fairmed.ch
www.fairmed.ch

Postkonto 30-136-3
Bankkonto UBS Bern
IBAN CH54 0023 5235 3197 0501 M



Gesundheit für die Ärmsten